

Auf der Grundlage der guten Zusammenarbeit der Arbeiter und des ITP sowie der zum Einsatz kommenden neuen Technologie und der straffen Führung der Partei, der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, war sich das Kollektiv bewußt, daß diese enorme Leistung geschafft werden wird.

Zu 2.: Vorbereitung des Schnellvortriebes auf bohr- und sprengtechnischem Gebiet

Durch die gesammelten Erfahrungen und die exakte Auswertung aller bisher gefahrenen Schnellvortriebe war sich das Kollektiv einig, daß auch bei unseren geologischen Verhältnissen die Auffahrung von 1000 m Vortrieb zu erreichen ist. Das Kollektiv der sowjetischen und deutschen Genossen war sich jedoch von Anfang an im klaren, daß eine derartige Vortriebsleistung in 31 Tagen eines bis ins kleinste Detail vorher durchgearbeiteten Projektes bedarf.

Die gesammelten Erfahrungen zeigten, daß die Bohr- und Sprengarbeiten eine der wichtigsten Arbeiten für das Gelingen eines Schnellvortriebes überhaupt sind.

Aus diesem Grunde wurden schon rechtzeitig von der Produktions- und der technischen Abteilung des Objektes die notwendigen Maßnahmen für ein umfangreiches Versuchsprogramm auf dem Gebiet der Bohr- und Sprengarbeiten eingeleitet. So wurden auf der Grundlage exakter Versuchsprogramme ab 1. 11. 1960 bis zum Beginn des Schnellvortriebes am 20. 3. 1961 Versuche durchgeführt, die dazu dienten, eine klare Entscheidung und Festlegung der Durchführung der Bohr- und Sprengarbeiten bei dem geplanten Schnellvortrieb treffen zu können.

Nachfolgende Faktoren wurden bei der Durchführung der Versuche in bohr- und sprengtechnischer Hinsicht ermittelt:

1. die zu verwendende Bohrhammertype
2. der günstigste Bohrkronendurchmesser
3. die Anwendungsmöglichkeit der Großlochbohrung